

Nisthilfen für Wildbienen

Die Honigbiene des Imkers liefert uns den süßen Brotaufstrich und ist jedem bekannt. Aber sie ist nur eine der bei uns lebenden Bienenarten. Über 560 verschiedene Wildbienenarten kommen bei uns in Deutschland vor, die meisten von ihnen bilden keine Staaten, sondern leben alleine (solitär) und spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Bestäubung von Blüten.

Viele dieser fleißigen Insekten gehören aber zu den bedrohten Tierarten. Ein mangelndes Nahrungsangebot und ein Mangel an geeigneten Nistmöglichkeiten sind zwei wesentliche Ursachen dafür.

Künstliche Nisthilfen - Ersatzquartiere lindern die Not

Ein Viertel der Wildbienenarten besiedeln als typischer Hohlraumbewohner auch künstliche Nisthilfen. In einem blütenreichen naturnahen Garten sind diese eine wertvolle Ergänzung, um den Mangel an Nistmöglichkeiten in der Umgebung auszugleichen. Wichtig ist dabei auch immer ein ausreichend attraktives Nahrungsangebot!

Mehr Raum für wilde Tiere

Nisthilfen für Wildbienen sind im Eigenbau einfach herzustellen. In Büchern, Broschüren und Internetplattformen gibt es hierzu viele Tipps. Insektennisthilfen gibt es auch im Handel, aber nicht alle sind für den Artenschutz geeignet. Zudem nehmen die meisten Insektenarten die künstlichen Nisthilfen oder Quartiere nicht an. Hier ist es sinnvoller, die Umgebung naturnah und strukturreich zu gestalten, damit sie vielen Tieren einen natürlichen Lebensraum bieten kann.

Tipps für den Bau von Insektennisthilfen

Aus Holz

Geeignete Nisthilfen lassen sich aus Baumstämmen oder Holzblöcken bauen. Hierfür werden unterschiedlich große Löcher in das Holz gebohrt. Die Durchmesser sollten 3 bis 8 mm betragen und mindestens die Tiefe der Bohrerlänge haben. Je größer der Bohrdurchmesser ist, desto größer sollte der Abstand zwischen den Löchern sein (ein bis zwei Zentimeter), um Risse zu vermeiden.



Wichtig:

- Nur gut getrocknetes Hartholz wie Eiche, Buche, Akazien- oder Obstbaumholz verwenden. Weiches Holz quillt bei Nässe auf wodurch Larven zerdrückt werden können.
- Die Bohrgänge quer zur Faser in das Längsholz setzen. Im Hirnholz, das an den kreisförmigen Jahresringen zu erkennen ist, entstehen leicht Risse durch die Parasiten eindringen können.
- Die Oberfläche der Hölzer, wie auch der Bohrgänge, sollten möglichst glatt geschliffen werden. Mögliche Holzreste in den Bohrlöchern werden ausgeklopft.

Aus Bambus- oder Schilfröhrchen

Die Röhrchen werden in Abschnitte zersägt (auf unausgefranzte Kanten achten) und dann in Gefäße gesteckt. Dies können leere Konservendosen, Holzkästchen oder Rohre sein. Sie können aber auch einfach gebündelt aufgehängt werden. Ein Dach aus einem Stück Rinde oder einem Holzbrett kann als Regenschutz dienen.

Wichtig:

Ein Ende der Röhrchen muss immer geschlossen sein, damit kein Licht einfällt. Die Röhrchen können von hinten zum Beispiel mit Polsterwatte verschlossen werden.

Wie die Nisthilfen angebracht werden

- Die Nisthilfen immer in Richtung Südosten ausrichten damit sie von der Morgen- und Mittagssonne beschienen werden.
- Nisthilfen können an Lauben, Pergolen, Mauern oder dem Balkon aufgehängt, oder frei im Garten aufgestellt werden.
- Beim Aufhängen darauf achten, dass die Löcher etwas nach unten geneigt sind, damit kein Regenwasser hineinläuft.
- Die Nisthilfen nicht frei schwingend (Wind) aufhängen.
- Damit sich Parasiten und Krankheiten nicht so gut verbreiten können, ist es besser mehrere kleine Nisthilfen anzubieten, statt einer großen.



Markhaltige Stängel

Manche Wildbienenarten nagen einen Gang für ihr Nest in markhaltige Stängel von Brombeeren, Heckenrosen, Holunder oder Disteln. Im Herbst werden die Ranken geschnitten und von Blättern und Seitentrieben befreit. Nachdem sie den Winter über getrocknet sind, werden im Frühjahr einige Stängel gebündelt und in senkrechter Lage an Zäunen, Wänden oder Baumstämmen befestigt. Dabei sollten sie immer leicht schräg nach unten ausge-richtet werden, damit kein Regenwasser eindringen kann.

Weiteres Baumaterial:

- Für Bienen die in Steilwänden nisten, können Quartiere aus Lößlehm gebaut werden. Fetter Lehm oder Ton ist ungeeignet, da es viel zu hart wird.
- Loch- oder Hohlziegel für den Hausbau werden von den Wildbienen nicht besiedelt, da die Öffnungen viel zu groß sind. Diese können aber als Halterung für Schilf- oder Bambusröhrchen dienen.
- Zur Beobachtung der Bienen werden oft (Acryl-) Glasröhrchen als Nisthilfe empfohlen. Diese sind aber ungeeignet, da sie luftundurchlässig sind. Die Brut kann leicht von Pilzen befallen werden und dadurch absterben.

Erfolgreiche Besiedlung

Überall dort, wo nach dem Aufhängen ein Bohrloch oder Stängel verschlossen ist, wurden ein oder mehrere Eier abgelegt. Im Inneren entwickeln sich daraus die Larven und erst die flugfähigen Insekten beißen sich (oft erst im nächsten Jahr) durch den Pfropf hindurch und beginnen ein neues Leben.

Ein bisschen Pflege muss sein

- Eine Wiederbesiedlung bereits gebrauchter Höhlen hängt von den einzelnen Arten ab. Einige Arten reinigen alte Nisthöhlen selbst.
- Beschädigtes und verwittertes Material sollte unbedingt ausgetauscht werden.
- Beim Austausch ist zu beachten: Nur nach Begutachtung ob das Nest komplett verlassen ist (Kontrolle mit Taschenlampe) oder wenn nach einem weiteren Winter die Höhle immer noch verschlossen ist (Markierung mit Farbpunkten hilfreich).
- Die Reinigung der Holzlöcher kann mit Bohrern, Schrauben, Pfeifenputzern oder Schmirgelpapier erfolgen.
- Gebrauchte Bruthöhlen ohne „Reinigung“ begünstigen die Vermehrung von Parasiten und Pilzen.

Mehr Informationen über Wildbienen

www.wildbienen.info
www.wildbiene.com
www.naturgartenfreude.de

Noch Fragen?

Dann kommen Sie bei uns vorbei oder rufen uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Umweltladen Luisenstraße 19
 65185 Wiesbaden, Tel: 0611 - 313600

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr

Herausgeber: Umweltamt, Umweltberatung und -information
 Gustav-Stresemann-Ring 15, 65189 Wiesbaden
 Fotos: Große Wollbiene M.Großmann pixelio,
 Nisthilfen: Maja Dumat-pixelio.de - lcrms - stock.adobe.com
 Druck: Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
 Wiesbaden, 8. Auflage, Juni 2019

Nisthilfen für Wildbienen



Beratung Information Service
UMWELTLADEN

WIESBADEN

 Umweltamt